



FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM GEMEINDERAT
KARLSTR. 22 69190 WALLDORF
TELEFON 06227-3099922

Walldorf, den 10. Oktober 2022

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Karlstr. 22 D-69190 Walldorf

Herrn Bürgermeister
Matthias Renschler

- Rathaus –
69190 Walldorf

Antrag zur kostenlosen Bereitstellung von Menstruationsartikeln in öffentlichen Gebäuden, sowie in den Walldorfer Bildungseinrichtungen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Renschler,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, die Möglichkeit zur Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel auf allen Damentoiletten im gesamten Stadtgebiet – in öffentlichen Gebäuden und Bildungseinrichtungen – zu überprüfen.

Begründung:

Es ist eine Situation, die fast jede menstruierende Person kennt, die Periode kommt, unerwartet und dann auch noch zu einem unpassenden Zeitpunkt, z.B. in der Schule.

Genauso selbstverständlich, wie Klopapier vorhanden ist, sollten Binden und Tampons dann zur Verfügung stehen. Denn das Nachfragen nach Menstruationsartikeln weckt oftmals Scham, vor allem bei jungen Menschen. Dies liegt insbesondere daran, dass nach wie vor in Teilen der Gesellschaft das Thema Periode als Tabu-Thema wahrgenommen wird. Wenn kostenlose Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden und Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden würden, würde dies nicht nur den Alltag erleichtern, sondern desgleichen auch zur Enttabuisierung und Normalisierung der Periode beitragen.

Ein weiteres Problem, welches mit den anfallenden Kosten der Menstruationsartikel aufkommt, ist die „period poverty“ oder auch Periodenarmut. Durch die monatlichen zusätzlichen Kosten für Binden und Tampons, müssen viele Menstruierende Abstriche bei anderen notwendigen Dingen aus finanziellen Gründen machen. Insbesondere bei Personen mit mittlerem oder geringen Einkommen, Obdachlosen oder Student*innen, welche Bafög beziehen, ist Periodenarmut keine Seltenheit. Denn eben auch der aktuelle Bafög-Höchstsatz liegt immer noch deutlich unter dem realen monatlichen Mindestbedarf und jene Personen müssen wegen Miete, Semesterbeitrag, Essen und vielen weiteren Kostenaspekten jeden Euro doppelt umdrehen.

Da die Menstruation Alltag ist und keine freiwillige Entscheidung, dürfen auch die benötigten Artikel kein Luxusgut darstellen. So hat Schottland bereits 2020 ein ähnliches Gesetz erlassen und viele deutsche Kommunen wie Tübingen, Karlsruhe, Heidelberg oder Speyer sind diesem Beispiel gefolgt.

Durch kostenlose Menstruationsartikel auf öffentlichen Toiletten wäre zumindest eine kleine Grundlage der Unterstützung in dieser Hinsicht geschaffen. Nicht nur finanzielle Aspekte sind hier maßgeblich, sondern eben auch das physische und psychische Wohlbefinden.

Überhaupt ist dies ein Thema, welches mehr Aufmerksamkeit verdient und das enttabuisiert werden muss in unserer Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, das Bewusstsein und eine Selbstverständlichkeit für die notwendigen Artikel herzustellen und ein Zeichen zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Weisbrod, Vorsitzender

Nele Böhm